

172 - 13.01.2000

Nicht entehrt, sondern verewigt

Nackenheimer „Carl-Gunderloch-Platz“ mit unmittelbarer Nähe zu Carl-Zuckmayer

Von
Werner Baum

NACKENHEIM – Der Platz in der Ortsmitte trägt den Namen „Carl-Gunderloch-Platz“ bereits seit vielen Jahrzehnten. Im Volksmund wurde er oft auch als „Freier Platz“ oder „Dalles“ bezeichnet, wo sich die Bürger trafen, um das Neueste aus dem Dorf zu erfahren. Heute mündet die „Carl-Zuckmayer-Straße“ in den „Carl-Gunderloch-Platz“. Bleibt natürlich die Frage, ob es sich dabei um einen Zufall oder mehrdeutige Absicht handelt.

Denn der in Nackenheim geborene Dichter hatte in seinem 1925 uraufgeführten erfolgreichen Werk „Der fröhliche Weinberg“ den dort erwähnten Nackenheimer Weingutsbesitzer „Gunderloch“ genannt und damit ungeahntes Protestpotenzial bei den Nackenheimern hervorgerufen. Denn als der tatsächlich in Nackenheim existierende Winzer Gunterloch das Buch „Der fröhliche Weinberg“ zu Gesicht bekam, regte sich der damals 79-jährige über die Benutzung seines Namens und über das gesamte Stück derart auf, dass er einen Schlaganfall erlitt.

Erst knapp 50 Jahre später, genauer am Abend des 23. Oktober 1971, gelang es dem damaligen Bürgermeister Günter Ollig, eine Versöhnungsfeier zwischen dem Urenkel von Carl Gunderloch, Karl-Otto Usinger, und Carl Zuckmayer in der Schänke des Weingutes zu arrangieren. In einer Ehrenerklärung hatte Zuckmayer ausgeführt, den Eigennamen „Gunderloch“ im „Fröhlichen Weinberg“ benutzt zu haben, ohne dessen Träger zu kennen. Heute könnte man von einem



Mitten in Nackenheim liegt der „Carl-Gunderloch-Platz“. Im Hintergrund das Top-Weingut gleichen Namens und die Einmündung in die „Carl-Zuckmayer-Straße“.
Bild: Volker Oehl

historischen Gunderloch reden, der bereits vor der Aufführung des „Fröhlichen Weinbergs“ als rechtschaffender Weingutsbesitzer weit über die örtlichen Grenzen hinaus bekannt war.

Carl Gunderloch war 1846 in Guntersblum als Sohn des Schuldirektors geboren worden. Nach Abschluss der Realschule in Oppenheim folgte eine Bankkaufmannslehre in Straßburg. 1865 erbte Gunderloch die Bank seines Lehrherren und kaufte 1869 in Mainz die „Darmstädter Bank“ hinzu. Vier Jahre später heiratete er Anna Maria Frey aus Guntersblum. Aus dieser Ehe gingen zwei Töchter hervor. Im Alter von 44 Jahren kaufte Carl Gunderloch ein größeres Weingut

mit 60 Morgen bester Weinberge und Gutshaus. Um 1900 verkaufte Gunderloch seine Mainzer Bank, siedelte nach Nackenheim über und wurde Weingutsbesitzer. Der Betrieb beschäftigte damals 18 Weinbergarbeiter sowie zahlreiche Tagelöhner und Helfer zur Lese. 1935 stirbt der Weingutsbesitzer.

Noch nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der Weinbaugemeinde gemunkelt, Carl Zuckmayer habe ein besonderes Auge auf eine der Töchter der Familie Gunderloch geworfen. Allerdings wurde bislang nicht nachgewiesen, dass Carl Zuckmayer deshalb den Namen „Gunderloch“ im „Fröhlichen Weinberg“ be-

Straßen- namen



Unsere Serie

nutzte. In dem heute weithin bekannten Weingut „Gunderloch“ finden alljährlich die „Carl Zuckmayer-Festspiele“ statt.